

## ■ ANFANGEN: VIER BEISPIELE

---

### **Neue Gruppe: Kennenlernen 1**

In einer Gruppe von Erwerbslosen wähle ich folgendes Vorgehen für das erste Kennenlernen:

#### **Vorstellen anhand des Schlüsselbundes**

Jede Person stellt sich anhand des eigenen Schlüsselbundes vor. Dieser Schlüssel passt zu ...

Ich frage nach: Wo liegt diese Wohnung? (Wohnort) Wer lebt noch in dieser Wohnung?

Natürlich mache ich die Personen darauf aufmerksam, dass sie bloss erzählen müssen, was sie selbst wollen. Ich (und die Gruppe) erfahre bei dieser Art von Vorstellung oft einiges über das soziale Netz und den persönlichen Hintergrund der TN bzw. für wen Sie beruflich / finanziell aufkommen (Eltern, Geschwister, Partner, Kinder, ...).

#### **Warum ich diese Methode wähle**

Damit die TN nicht schon von Anfang an von ihren Kündigungsgründen und beruflichen Misserfolgen erzählen und damit das Klima in der Gruppe negativ einleiten.

### **Neue Gruppe: Kennenlernen 2**

In einer Gruppe von Informatik-Dozenten wähle ich folgendes Vorgehen für das erste Kennenlernen:

#### **Vorstellen anhand eines Gegenstandes**

Jede Person wählt einen Gegenstand aus, der zu ihrer eigenen Erwartung an den Kurs passt und stellt den Gegenstand und die Motivation zur Wahl nachher in der Runde dar.

Ich (und die Gruppe) erfahre bei dieser Art von Vorstellung einiges über Erwartungen und Befürchtungen zum Kurs.

#### **Warum ich diese Methode wähle**

Mit der Auswahl und der (manchmal an den Haaren herbeigezogenen) Begründung haben die TN die Möglichkeit, völlig frei zu entscheiden, was sie über sich erzählen wollen.

### **Bekannte Gruppe: Neues Thema 1**

#### **Lawine – Kugellager**

Nach einer halben Stunde hat jede Person sich mit jeder kurz unterhalten und alle sind beim Thema.

### **Bekannte Gruppe: Neues Thema 2**

#### **Mindmap an der Tafel**

Im Plenum werden die Assoziationen zum Thema abgeholt und an der Tafel strukturiert dargestellt. Auf dieser Darstellung kann der Unterricht danach basieren.

## ■ INTERESSE WECKEN: VIER BEISPIELE

---

### Länger dauerndes Beispiel: induktiv

Thema	Qualitätsmanagement
Fragestellung	Was habt ihr unter dem Titel „Qualitätsmanagement“ schon alles erlebt? Was gibt es bei euch in der Firma?
Methode	Kartenabfrage
Material	Karten (selber geschnittenes Papier tuts auch!), Stifte, Pinnadeln und Pinwand (oder Magnete und Tafel oder Klebestreifen und Wand/Fenster oder Haftspray und Packpapier)
Vorgehen	<p>Karten und Stifte auf den Teilnehmerplätzen verteilen (am Besten schon vor Kursbeginn)</p> <p>Aufgabe bekannt geben, auffordern, gross und deutlich Stichworte zu schreiben, je eines pro Karte</p> <p>Während die Lernenden schreiben: Aufgabenstellung an die Tafel schreiben (zur Unterstützung)</p> <p>Geschriebene Karten laufend holen und aufhängen: Die Lehrperson muss die Überbegriffe vorbereitet haben.</p> <p>Wenn alle Karten hängen, sie der Reihe nach durchgehen und nachfragen, was damit gemeint ist, wenn etwas nicht konkret oder verständlich genug ist.</p>
Dauer	max. 15 Minuten
Nutzen	Wenn in der nachfolgenden Theorie-Sequenz anhand dieser Karten das Thema erläutert wird (und fehlende Karten ergänzt werden), sind die Lernenden äusserst aktiviert, da mit ihren Beispielen und Erfahrungen gearbeitet wird.
Hinweis	Die Pinwand kann im Verlaufe des Unterrichtes immer wieder beigezogen werden, um zu zeigen, wo man gerade steht.

### Kürzer dauerndes Beispiel: induktiv

Thema	Qualitätsmanagement
Fragestellung	Was hat dieser Cartoon mit Qualitätsmanagement zu tun?
Methode	Folie zeigen
Material	Folie, OHP
Dauer	max. 5 Minuten
Nutzen	Die Lernenden sind wach und gespannt auf die Pointe, die bestimmt noch folgen wird.
Hinweis	Am Schluss die Folie nochmals auflegen

## Länger dauerndes Beispiel: Deduktiv

Thema	Qualitätsmanagement
Fragestellung	Was versteht Ihr unter Qualitätsmanagement? Was gehört alles dazu?

dann gleich wie induktiv vorgehen, die Karten können aber auch zuerst unsortiert aufgehängt und dann gemeinsam strukturiert werden.

## Kürzer dauerndes Beispiel: Deduktiv

Thema	Qualitätsmanagement
Fragestellung	Was versteht Ihr unter Qualitätsmanagement? Was gehört alles dazu?
Methode	Murmelgruppe
Vorgehen	Die Lehrperson schreibt das Wort Qualitätsmanagement an die Tafel und gibt den TN den Auftrag, sich zu zwei leise darüber zu unterhalten, was unter Qualitätsmanagement verstanden wird. Während die TN plaudern, schreibt die Lehrperson die Unterbegriffe an die Tafel. Dies lenkt und animiert die TN in die „richtige“ Richtung. Nach ca. 5 bis 10 Minuten sammelt die Lehrperson im Plenum ein, was die Murmelgruppen zu den einzelnen Begriffen gefunden haben.

## ■ THEORIE VERMITTELN / ERARBEITEN: METHODEN-VORSCHLÄGE

---

Kärtchenmethoden, Expertengruppen, Brainstorming, grafische Darstellung machen, Lehrgespräch, Text lesen, Text diskutieren, Vortrag vorbereiten, Referat, Video, Präsentation, Kugellager, ...

## ■ UMSETZEN: DIVERSE VORSCHLÄGE

---

Fallstudien lösen, Checklisten erarbeiten, gegenseitige Arbeitsaufträge erstellen, Quiz, Memory, Übungsaufgaben, Rollenspiel, kleine Textaufgaben, Partnerarbeiten  
...

## ■ SCHLUSS: VARIANTEN

---

### **Varianten zum Ergebnisse sichern und abschliessen**

- Offene Fragen sammeln (für das nächste Mal)
- Hausaufgaben geben
- Zusammenfassen
- sich auf die Lernziele und den Anfang beziehen
- Mit einer kurzen Textaufgabe (siehe Methoden) das Wissen festhalten
- das Gelernte zusammenfassen oder protokollieren lassen
- fragen, ob die Lernenden mit heute zufrieden sind
- die Lernenden sagen in wenigen Worten, was sie heute gelernt haben
- die Lernenden sagen, wo sie in Zukunft das neu erworbene Wissen anwenden wollen
- sagen, wie es beim nächsten Mal weitergeht
- sich verabschieden